Elisa Schule

ADVENTISTISCHE
BEKENNTNISSCHULE

STAATLICH GENEHMIGTE
GRUND- UND REALSCHULE

SCHULZEITUNG

JAHRGANG 2019
AUSGABE 28

AUCH UNSERE KINDER MACHEN ERFAHRUNGEN MIT GOTT

Wie schön ist es, von Erfahrungen mit Gott zu hören und auch selber zu machen. Ich höre gerne Anderen zu, wenn sie so begeistert davon berichten. Oft habe ich aber auch gehört, dass Menschen gerne Erfahrungen machen möchten, aber es passiert nichts. Ist es also gar nicht so einfach, Erfahrungen mit Gott zu machen? Oder fallen uns die Erfahrungen nicht auf? Erwarten wir vielleicht etwas Größeres und übersehen so die kleinen Dinge? Vielleicht können wir von dem Glauben unserer Kinder etwas lernen.

In der Bibel steht geschrieben:
„Und alles, was ihr gläubig erbittet im Gebet, werdet ihr empfangen." Matthäus 21,22

Das heißt, der Glaube und das Gebet sind wichtig. Unser liebender Gott weiß, was für uns gut ist. Er wünscht sich einen festen Glauben und das Vertrauen an ihn. Im Gebet können wir ihm näher kommen und ihm alles vorlegen. Indem wir ihm Zeit widmen, werden wir unseren liebenden Schöpfer kennenlernen. Wenn wir ihn kennen, werden wir auch seinen Willen für uns kennen und auch danach bitten. Durch die tägliche Zeit mit ihm wird unser Glaube wachsen und stärker werden.

„Glauben heißt: Gott vertrauen – in der Gewissheit, dass er uns liebt und am besten weiß, was gut für uns ist." EGW, Erziehung, Kapitel 30

„Gebet und Glaube sind eng miteinander verwandt. Deshalb müssen sie auch in ihrer Wechselbeziehung zueinander gesehen werden. Im Gebet des Glaubens liegt eine göttliche Kraft für jeden, der seinen Lebensweg sinnvoll gestalten will. Christus sagt: „Es ist wirklich so: Alles, worum ihr im festen Glauben betet, wird Gott euch geben." Markus 11, 24" EGW, Erziehung, Kapitel 30

Ich habe mir die Frage gestellt, wie gebe ich das an meine Kinder weiter? Mein Wunsch war und ist es, dass sie von klein auf Erfahrungen mit Gott machen und dadurch auch ihr Glaube gestärkt wird und wachsen kann. Dass sie ihr Leben jetzt schon ganz Gott übergeben können, ihm vertrauen und wissen, dass sie immer zu ihm kommen können. Denn egal, was passiert, er hat immer Zeit für uns. Seien es auch in unseren Augen kleine unwichtige Dinge, aber für Gott ist jedes Kinderherz wichtig.

„Wer mit Gott lebt, wird auch Erfahrungen mit ihm machen. Und wer Gott im Alltag begegnet, möchte darüber reden. Das macht Mut und stärkt den eigenen Glauben sowie den anderer." EGW, Der bessere Weg, Kapitel 11

Ja, Erfahrungen machen Mut und stärken uns und auch unsere Kinder. Für unsere Kinder sind oft die kleinen Dinge wichtig und erscheinen ihnen als ganz groß. Sie können stundenlang voller Freude davon erzählen und sind dankbar und fröhlich.

„Glaube ist in den kleinen Dingen des Lebens nicht weniger wichtig als in den großen. Was immer wir tun, wir brauchen das unerschütterliche Vertrauen in die Kraft Gottes." EGW, Erziehung, Kapitel 30

„Der Glaube, der uns dazu bringt, Gottes Gaben anzunehmen, ist ein Geschenk. Er wächst, indem wir uns mit Gottes Wort beschäftigen. Wenn wir wollen, dass unser Glaube wächst und stark wird, muss die Heilige Schrift unsere tägliche geistliche Nahrung werden." EGW, Erziehung, Kapitel 30

Durch das tägliche Studium werden unser Glaube und unser Vertrauen gestärkt. So ist mir die tägliche Morgen- und Abendandacht mit den Kinder sehr wichtig geworden. Es ist auch für die Kinder eine ganz besondere Zeit. Sie lernen das Vertrauen zu Gott und wissen, dass sie immer zu ihm kommen können. Ob in guten oder auch in schlechten Tagen. Täglich wird ihr Glaube gestärkt. Voller Freude warten unsere Kinder auf diese gemeinsame Zeit, die wir als Familie verbringen. Sie haben immer mehr Fragen, die in ihnen aufkommen. Dadurch sind auch wir als Eltern aufgefordert, mehr Zeit mit Gottes Wort zu verbringen und Antworten auf die Fragen zu haben. Und so können wir gemeinsam als Familie wachsen.

Wir als Eltern können, durch ein gutes Vorbild, unseren Kindern eine große Hilfe auf diesem Weg sein. Wenn uns Gottes Wort wichtig ist, werden wir es unseren Kindern weitergeben wollen, und auch sie lernen Gott durch unsere Worte und Taten kennen. Wir helfen ihnen, Jesus ihn ihrem Herzen zu haben.

„Durch ihr Vorbild und ihre Lehre wird das Schicksal ihrer Familie entschieden. Die

Kinder werden sein, was ihre Eltern aus ihnen machen." EGW, In den Fußspuren des großen Arztes, Kapitel 8, Belehrung im Heim

Durch das gemeinsame Gebet bei den Andachten lernen unsere Kinder von uns. Sie erkennen, dass wir dankbar sein können für all das, was wir haben, sie erkennen aber auch, dass wir Gott bitten dürfen. Wichtig ist, dass wir auch glauben, dass er unser Gebet nach seinem Willen erhören wird. Er weiß, was gut für uns ist, auch wenn wir es manchmal nicht verstehen. Die Kinder trauen sich immer mehr, Gott um etwas zu bitten oder auch für einfache Dinge, die oft für uns selbstverständlich geworden sind, zu danken. Dadurch können auch wir oft von den Kindern lernen. Es ist auch schön zu sehen, dass die Kinder gerne an Andere denken und für sie beten. Wenn sie hören, dass es jemandem nicht gut geht, wird gleich für ihn gebetet. Ich denke, das ist ein wichtiger Punkt, den sie lernen müssen, dass es wichtig ist, nicht immer nur an sich zu denken, sondern gerne den Anderen zu dienen. Dadurch können sie auch schöne Erfahrungen machen.

Melina & Naemi

ICH MÖCHTE VON ZWEI ERFAHRUNGEN MEINER KINDER ERZÄHLEN

Im Mai waren wir in der Türkei im Urlaub. Bei unseren täglichen Abendspaziergängen sahen wir eine Frau mit zwei Kindern und einem Baby am Straßenrand sitzen. Sie hat selbstgemachte Armbänder für 1 € verkauft. Man konnte sehen, dass es eine arme Familie ist. So haben wir diese Familie in unser Gebet aufgenommen. Die Kinder haben ihnen auch jeder 1 € gegeben. Am Freitagabend, als wir im Hotelzimmer waren und den Sabbat gemeinsam begonnen haben, kam Naemi zu uns und sagte, dass sie dem Mädchen, das ca. 4 Jahre alt war, gerne ein Kleid von sich schenken würde. Wir fanden die Idee ganz toll. So stand sie vor ihren Kleidern, um eins auszusuchen. Da zeigte sie auf eins ihrer Lieblingskleider und war sich sicher, es abgeben zu wollen. Melina hat sich gleich angeschlossen und ein T-Shirt von sich dazugelegt. Da das andere Kind ein Junge war und wir nichts Passendes hatten, legten wir für ihn 2 € bereit. Wir Eltern waren an diesem Abend sehr dankbar, dass Er Naemi dazu bewegt hat, helfen zu wollen. So gingen wir am

nächsten Abend zu der Familie und die Kinder übergaben die Sachen. Das Mädchen hatte so strahlende Augen und die Mutter war sehr dankbar. Und Naemi hat im Nachhinein Gott gedankt, dass sie der Familie so eine Freude machen konnte.

Toni

Auch Melina hat im Sommer eine Erfahrung gemacht. Für das Sportabzeichen musste sie 50m schwimmen. Das Schwimmen hat sie schon das Jahr davor gelernt, aber die 50m ohne Pause fielen ihr schwer. So waren wir oft im Freibad, um zu üben. Ohne Pause wollte es aber nicht klappen. Wir haben ihr immer wieder versucht, Mut zu machen. So haben wir uns an einem Nachmittag im Freibad dazu entschlossen, gemeinsam dafür zu beten und Gott um Hilfe zu bitten. Ich habe sie ermutigt, auch daran zu glauben, dass Gott ihr helfen wird. So riefen wir den Bademeister, obwohl es noch nicht einmal ohne Pause geklappt hat. Sie ist losgeschwommen und am Ende merkte ich schon, dass sie keine Kraft mehr hatte, aber sie schaffte es. Nachdem sie aus dem Wasser war, sagte sie zu mir: „Mama, ich konnte nicht mehr, aber ich habe gespürt, wie ein Engel mich gezogen hat." Gott sei Dank dafür.

So sahen wir, dass auch unsere Kinder von klein auf, Gott in ihrem Leben spüren und mit ihm Erfahrungen machen können. Ich finde es schön, wenn Kinder so begeistert dann davon erzählen und so habe ich ein paar Kinder aus der 2. und 3. Klasse nach ihren Erfahrungen mit Gott befragt.

TONI, KLASSE

Letztes Schuljahr haben wir im Sportunterricht für die Winterolympiade geübt. An dem Wochenende, bevor sie stattfinden sollte, wurde ich krank. Am Sonntag kam dann noch Fieber dazu. Ich war sehr traurig, da ich so sehr mitmachen wollte. Ich betete morgens, abends und auch immer wieder zwischendurch, dass Gott mich doch bitte gesund machen soll. Sogar nachts wachte ich auf und betete. Als ich dann am nächsten Morgen aufstand, ging es mir wieder gut und ich konnte an der Winterolympiade teilnehmen. Ich war Gott sehr dankbar.

ELENA, KLASSE 3

Als mein kleiner Bruder geboren wurde, war die Mama die erste Woche immer wieder im Krankenhaus. In dieser Zeit habe ich mich sehr gefürchtet, ob alles gut wird. So habe ich gebetet und mich danach ganz ruhig gefühlt, und es wurde alles gut.

Dann habe ich meine Tüte mit sehr kostbaren Sachen verloren und konnte sie nicht finden. Ich habe dafür gebetet, dass ich sie finde. Am nächsten Tag beim Aufräumen habe ich sie dann endlich gefunden.

Frau Joham hatte teilweise ihre Mutter mit in der Schule und ich mochte sie sehr gerne. Als ich erfahren habe, dass sie sehr krank war, habe ich über mehrere Wochen jeden Tag für sie gebetet. Als ich sie dann auf einer Feier getroffen und gesehen habe, dass es ihr wieder gut geht, habe ich mich riesig gefreut.

ELIANA, KLASSE 3

An einem Abend haben wir Andacht gemacht und mit der Familie für die Kranken gebetet. Ich habe für eine Frau, die Krebs hat, gebetet, weil sie starke Rückenschmerzen hatte. Das habe ich die ganze Woche gemacht. Als ich die Frau das nächste Mal in der Gemeinde getroffen habe, fragte ich, wie es ihr geht. Sie sagte mir, dass sie letzte Woche keine Rückenschmerzen hatte. Das hat mich gefreut.

Ich wünsche uns, dass wir viele tolle Erfahrungen mit unserem liebenden Vater machen können und sie gerne erzählen, um einander zu ermutigen und als große Familie im Glauben zu wachsen.

IRINA BRENDLER

Eliana & Elena

WERTE VERMITTELN IN DER ELISA-SCHULE 2018/19

Als das Lehrerteam der Elisa-Schule diese Sommerferien zusammensaß, kam der Gedanke auf, dass christliche Grundwerte wie Achtung, Verantwortung, Selbstbeherrschung, Ehrlichkeit, Vertrauen in Gott usw. heute wichtiger denn je sind. Genau diese Werte sollen Kinder von klein auf lernen.
Dabei sollen Kinder nicht nur charakterlich geprägt und geformt werden durch die Wertevermittlung, sondern auch Gott besser kennen lernen. Es soll die Neugierde auf die Charaktereigenschaften Gottes geweckt werden, um eine Freundschaft mit ihm einzugehen.
Die Idee entsprang einem Buch „Wie man Kindern Werte vermittelt" von Donna Habenicht, einer amerikanischen emeritierten Professorin für Erziehungspsychologie an der Pädagogischen Fakultät der Andrews-Universität in Berrien Springs (USA).
Des Weiteren überlegten die Lehrerinnen

ZUFRIEDENHEIT/DANKBARKEIT

* Als Christ zu leben bringt großen Gewinn. Allerdings nur dann, wenn man mit dem zufrieden ist, was man hat. (1. Timotheus 6,6)

* Lasst uns dankbar zu ihm kommen und ihn mit fröhlichen Liedern besingen! (Ps 95,2)

* Dankt dem HERRN, denn er ist gut, und seine Gnade hört niemals auf! (Ps 107,1)

*Macht euch keine Sorgen! Ihr dürft in jeder Lage zu Gott beten. Sagt ihm, was euch fehlt und dankt ihm! (Philipper 4,6)

* Dankt Gott, ganz gleich wie eure Lebensumstände auch sein mögen. All das erwartet Gott von euch, und weil ihr mit Jesus Christus verbunden seid, wird es euch auch möglich sein. (1. Thessalonicher 5,18)

GÜTE / MITGEFÜHL

*Behandelt die Menschen stets so, wie ihr von ihnen behandelt werden möchtet. Denn das ist die Botschaft des Gesetzes und der Propheten. (Matth. 7,12)

*Solange uns noch Zeit bleibt, wollen wir allen Menschen Gutes tun, vor allem aber denen, die mit uns an Jesus Christus glauben. (Galater 6,10)

*Haltet einmütig zusammen! Nehmt Anteil am Leben des anderen und liebt einander als Geschwister! Seid gütig und zuvorkommend zueinander! Vergeltet nicht Böses mit Bösem, droht nicht mit Vergeltung, wenn man euch beleidigt. Im Gegenteil: Bittet Gott um seinen Segen für den anderen. Denn ihr wisst ja, dass Gott auch euch dazu berufen hat, seinen Segen zu empfangen. (1. Petrus 3,8-9)

und Lehrer, wie diese Idee der Wertevermittlung in den Schulalltag eingebaut werden könne. So wurden die zehn Werte auf zwei Jahre verteilt. Für das benötigte Zeitfenster war schnell klar, dass sich die Andachtszeit am Morgen gut dafür eignen würde, sowie verschiedene Begebenheiten im Schulalltag. Dazu zählen unzählige Streitschlichtungen, Einbindungen in den Unterricht, Basteleien in Kunst, kleine Aktivitäten in der Andachtszeit oder Anregungen für Zuhause und für den Alltag.
Wünschenswert ist, dass hier Schule und Elternhaus zusammen an einem Strang ziehen und sich ergänzen. So kann das Buch (s.o.) zu einer wahren Fundgrube für Eltern und Großeltern werden, da hier viele praktische Vorschläge und Tipps zu finden sind. Schließlich beschäftigt es sich auch mit Themen wie Respektlosigkeit, Verantwortungslosigkeit, Wutanfälle und Unehrlichkeit der Kinder.
So wie Donna Habenicht, sind auch die Lehrerinnen und Lehrer davon überzeugt: Es gibt für christliche Familien nichts Wichtigeres, als ihren Kindern die grundlegenden Werte zu vermitteln, die sie ihr Leben hindurch leiten sollen und echte Lebensqualität mit sich bringen.

ELENA BERG

*Wenn dein Feind hungrig ist, dann gib ihm zu essen, und wenn er Durst hat, gib ihm zu trinken. Dann wird es ihm bald Leid tun, dein Feind zu sein. (Spr. 25,21-22)

*Nein, eure Feinde sollt ihr lieben! Tut Gutes und leiht, ohne etwas zurückzuerwarten! Dann bekommt ihr reichen Lohn: Ihr werdet zu Kindern des Höchsten. Denn auch er ist gut zu den undankbaren und schlechten Menschen. (Lk. 6,35)

*Der Geist Gottes dagegen lässt als Frucht eine Fülle von Gutem wachsen, nämlich: Liebe, Freude und Frieden, Geduld, Freundlichkeit und Güte, Treue, Bescheidenheit und Selbstbeherrschung. Gegen all dies hat das Gesetz nichts einzuwenden. (Galater 5,22-23)

GOTTVERTRAUEN

*Der Glaube kommt also aus dem Hören der Botschaft; die Botschaft aber gründet in dem Auftrag, den Christus gegeben hat. (Römer 10,17)

*Wer mir im Glauben vertraut und das Rechte tut, wird durch sein Vertrauen am Leben bleiben. (Hebräer 10,38)

*Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, damit du das ewige Leben gewinnst. (1. Timotheus 6,12)

*Ich sage dir noch einmal: Sei mutig und entschlossen! Hab keine Angst und lass dich durch nichts erschrecken; denn ich, der Herr, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst! (Josua 1,9)

*Verlass dich nicht auf deinen Verstand, sondern setze dein Vertrauen ungeteilt auf den Herrn! Denk an ihn bei allem, was du tust; er wird dir den richtigen Weg zeigen. (Spr. 3,5-6)

*Glauben heißt Vertrauen, und im Vertrauen bezeugt sich die Wirklichkeit dessen, worauf wir hoffen. Das, was wir jetzt noch nicht sehen: Im Vertrauen beweist es sich selbst. (Hebräer 11,1)

*Mein… Leben auf dieser Erde lebe ich im Glauben an Jesus Christus, den Sohn Gottes, der mich geliebt und sein Leben für mich gegeben hat. (Galater 2,20 Hfa)

SELBSTBEHERRSCHUNG / MÄSSIGKEIT

*Macht euch nichts vor! Gott lässt keinen Spott mit sich treiben. Jeder Mensch wird ernten, was er gesät hat. (Galater 6,7)

*Wie eine Stadt ohne Schutzwall, so ist ein Mann ohne Selbstbeherrschung. (Spr. 25,28)

*Ob ihr esst oder trinkt oder sonst etwas tut, so tut alles zur Ehre Gottes. (1. Kor. 10,31)

*Der Geist Gottes dagegen lässt als Frucht eine Fülle von Gutem wachsen, nämlich: Liebe, Freude und Frieden, Geduld, Freundlichkeit und Güte, Treue, Bescheidenheit und Selbstbeherrschung. Gegen all dies hat das Gesetz nichts einzuwenden. (Galater 5,22-23)

LOYALITÄT / TREUE

*Ein Freund steht allezeit zu dir, auch in Notzeiten hilft er dir wie ein Bruder. (Spr. 17,17)

*So genannte Freunde können dich ruinieren; aber ein echter Freund hält fester zu dir als ein Bruder. (Spr. 18,24)

*Und was Gott zusammengefügt hat, das sollen Menschen nicht scheiden. (Markus 10,9)

*Und doch bleibt er treu, auch wenn wir ihm untreu sind; denn er kann sich selbst nicht untreu werden. (2. Tim. 2,13)

*Er ist mir nahe, das ist mir immer bewusst. Er steht mir zur Seite, ich fühle mich ganz sicher. (Ps. 16,8)

Aus dem Buch von Donna J. Habenicht „Wie man Kindern Werte vermittelt"

JEDEN DONNERSTAG FINDET IN DER SCHULE (WÄHREND DER MORGENANDACHT DER KINDER) EIN GEBETSKREIS STATT, IN DEM WIR BESONDERS FÜR DIE BELANGE DER SCHULE BETEN. ES IST JEDER HERZLICH EINGELADEN, DARAN TEILZUNEHMEN.

KONTAKT
SCHUL-LTG. SYLVIA GEIGER
TELEFON: 07643/933890
SCHULLEITUNG@ELISA-SCHULE.DE

WWW.ELISA-SCHULE.DE

SCHULTRÄGER
FREIKIRCHE DER SIEBENTEN-TAGS-ADVENTISTEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG, K.D.Ö.R.
FIRNHABERSTRASSE 7
70174 STUTTGART

SPENDENKONTO
FREIKIRCHE DER STA HERBOLZHEIM
IBAN: DE98 6645 0050 0004 6006 58
BIC: SOLADES1OFG
BITTE VERWENDUNGSZWECK »SPENDE SCHULE« (SPENDEN FÜR LÖHNE UND LERNMATERIALIEN) ODER »SPENDE SCHULBAU« ANGEBEN

REDAKTION & LAYOUT
WALDEMAR LAUFERSWEILER

BILDER:
PRIVAT

Elisa Schule